



Was bleibt, wenn nichts mehr ist...

...wie es mal war oder sein sollte.

Menschen erleben von Geburt an ein Umfeld, manches ist förderlich anderes nicht. Menschen erleben gute und schlechte Zeiten und haben glückliche und schreckliche Erlebnisse. Viele Menschen versuchen ihr Leben ohne Alkohol und Drogen zu gestalten. Manchen gelingt das nicht. Sie geraten in einen Strudel, der immer weiter ins Abseits führt. Alkohol löst keine Probleme, er löst Familien, Arbeit, Wohnung und Leben auf, aber ganz selten verlieren sie die Hoffnung und das ist unsere Chance.

Die Patienten, die zu uns in die Adaption kommen, haben Hilfe gesucht und sind auf Berater im Hilfesystem getroffen, die sie ernst genommen haben. Sie waren in einer Entgiftung, einer stationären Rehaklinik und haben begonnen ihr Leben wieder zu ordnen. Sie kommen zu uns in die Adaption um weiter aufzusteigen. Sie suchen Arbeit, Wohnung und Teilhabe am gesellschaftlichen Leben.

Dabei unterstützen wir sie ohne wenn und aber. Wir nehmen die Hoffnung ernst und fordern viel von ihnen durch Regelmäßigkeit, Verbindlichkeit, Leistung und Respekt vor sich selbst und anderen. Bei 28 Patienten hat das im letzten Jahr zu einer Arbeitsstelle durch die zu absolvierenden Arbeitspraktika, bei 45% zu einer Wohnung und bei fast allen zu neuem Mut und Hoffnung

geführt. Eine Arbeit wie unsere ist sehr sinnvoll, deshalb machen wir sie gerne.



Petra Vettel und das Team der Adaption

Petra Vettel, Studium der Sozialarbeit an der evangelischen Fachhochschule Darmstadt.

Seit 1998 in der Adaption tätig. Nach erfolgreich absolvierter Ausbildung zur Suchttherapeutin, seit 2005 Leiterin der Adaption in Heppenheim.

Wir kommen am Ende der Rehabilitationskette und sind gleichzeitig der Anfang nach außen in die reale Welt.



Einladung zum Sommerfest im Falkenhof

am 28. Juni 2014

- 12:30 Begrüßung der Gäste, Mitglieder und Freunde des Förderkreises (Diele)
- 13:00 Stehkafee im Schlosshof
- 14.00 Besinnliches mit Pfr. Thrin und Ehrung der Jubilare
- 15:00 Kaffee, Kuchen, Gegrilltes, Spiele, Begegnung, Basar, Gespräche auf dem Falkenhofgelände
- 19:00 Heimreise

Bitte nutzen Sie zur Anreise Zug und Bus. Es stehen nur wenige Parkplätze zur Verfügung.

Anmeldung unter 06251 102-0 oder falkenhof@caritas-bergstrasse.de (Name, Anzahl der Personen, davon Kinder, Entlassjahrgang)





Neue Wege bei „Neue Wege“ Kreis Bergstraße

In Deutschland stellt der problematische Konsum von Suchtmitteln ein erhebliches Problem dar. An den Folgen sterben jährlich ca. 180.000 Menschen frühzeitig. Der volkswirtschaftliche Schaden ist erheblich. Nur etwa 10% der von Suchtmittelproblemen Betroffenen nehmen im Laufe ihres Lebens Kontakt zu einer spezifischen Hilfeeinrichtung auf. Einer Münchener Studie zufolge weisen etwa 30% der unter 25-jährigen und 15% der über 25-jährigen Bezieher von Arbeitslosengeld II einen problematischen Suchtmittelgebrauch auf (Frietsch et al. 2010).

Mit dem „Servicepoint Sucht“ wurde im Juli 2013 an den kommunalen Jobcentern Mörlenbach (dienstags 8:30 -13:30) und Viernheim (montags 9:00 -14:00 Uhr) ein neues Hilfeangebot geschaffen.

Hier werden Menschen mit problematischem Konsum von Suchtmitteln erreicht, die Leistungen nach dem 2. Sozialgesetzbuch (SGB II) bei Neue Wege Kreis Bergstraße - kommunaler Jobcenter - beantragen oder bereits erhalten. Es werden außerdem Fallmanagerinnen und Fallmanager bei der Fallsteuerung unterstützt. Den Leistungsberechtigten soll ein niedrigschwelliges Angebot bereitgestellt werden, das ihnen die Vermittlung in weiterführende Hilfen erleichtert.

Der von der Caritas Suchthilfe Heppenheim seit 2010 umgesetzte Community Reinforcement Approach soll in seinen Grundzügen auch im „Service Point Sucht“ Anwendung finden. Es handelt sich hierbei um einen klientenzentrierten, verhaltenstherapeutischen und gemeindeorientierten



Das Team in Heppenheim

Versorgungsansatz der nicht primär beim Suchtmittel, sondern bei den individuellen Zielen der Betroffenen ansetzt und so Anreize für eine mittel- und langfristige Verhaltensänderung schafft (Meyers u. Smith 2011).

Alle Beteiligten gingen davon aus, dass von Suchtmittelproblemen betroffene Leistungsbezieher schwierig zu identifizieren und zu erreichen, die Arbeit sich also in der Anfangsphase insbesondere um die „Sensibilisierung des Fallmanagements für Suchtmittelprobleme“ und die Vermittlung von Kompetenzen im Bereich „Ansprechen von Suchtmittelproblemen“ drehen würde. Diese Annahme hat sich bestätigt. Erfreulicherweise nahm der Anteil der betroffenen Leistungsbezieher kontinuierlich zu.

Das Angebot „Servicepoint Sucht“ schließt die Lücke zwischen kommunalem Jobcenter und Suchtberatung in vorbildlicher Weise.

Kontakt:

Jochen Bickel
Dienststellenleiter
Caritas Suchthilfe
Kalterer Str. 3A
64646 Heppenheim



Diese Suchtberatung wurde aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds und Landesmitteln finanziert.



„Wenn alles gut zusammen passt“ - Eine wahre Geschichte -

Herr K. aus K., 23 Jahre jung. Er war gerade auf dem Weg seine Altenpflegerausbildung abzuschließen. Er ist etwas Besonderes, anders als andere mit seinen Piercings in der Stirn und großen Tunnelohrringen. Bunt und sichtbar und ein Herz für Drogen. In seiner pfälzischen Heimat hält er es nicht mehr aus. Er geht ohne Abschluss in die Nähe von Darmstadt, hat dort eine Arbeit als Lagerhelfer. Die Drogen bleiben, Kriminalität kommt dazu. Arbeitslosigkeit und Wohnungslosigkeit – dann Leben auf dem Luisenplatz in Darmstadt.

Über die niedrighschwelligten Angebote der Suchthilfe und der Wohnungslosenhilfe in Darmstadt gelangt Herr K. zum Verein Horizont. Dort trifft er auf Sozialarbeiter/-innen die ihn ernst nehmen und ihm Angebote zu machen. Zunächst ist er frustriert und enttäuscht, bis er die richtigen Angebote findet.

Über Wege und Umwege nimmt er das Angebot der Sozialarbeiter

an. Er stimmt einer Suchtbehandlung zu. Haus Burgwald als nahegelegene Rehaklinik nimmt ihn auf. Er arbeitet hart an sich und seine Therapeuten haben es nicht leicht mit ihm. Aber er ist motiviert und bleibt am Ball. Am Ende hat Haus Burgwald noch eine Idee. Herr K. könnte doch noch eine Adaptionenbehandlung in Heppenheim machen. Seine Ziele dort weiterverfolgen. Na gut - dann halt auch das noch. In der Adaptionen einrichtung geht es Richtung Arbeit. Der alte Beruf taucht auf. Praktikum im Altenheim. Das klappt gut und er will bleiben. Die Adaptionenzeit geht zu Ende, das Altenheim bleibt. Er will aber nicht alleine wohnen. Er weiß, dass es zu gefährlich für ihn ist. Die WG Bergstrasse nimmt in ins betreute Wohnen auf. Er kann seinen Weg weiter gehen. Heute hat er eine Festanstellung im Altenheim St. Elisabeth in Bensheim.

Sie glauben nicht, dass das wahr ist? Fragen Sie ihn - er wird es Ihnen erzählen.(khs)



Das Therapeutenteam der Adaption:
v.l.: Monika Horneff, Uwe Hofmann, Sandra Wendland, Petra Vettel,

Erstkontakte Schnell und einfach

Kostenlose Hotline

0800 8877600

Alle, die Suchthilfe brauchen, können unter dieser Nummer schnell und unkompliziert Hilfe erfragen.

Infoabend

*im Birkenweg 17, Darmstadt.
Jeden Mittwoch 16:30 Uhr ohne
Anmeldung*

**Offene Sprechstunden
in unseren Suchtberatungsstellen**

*Montags 09:00 Uhr
in Heppenheim*

*Dienstags 14:00 Uhr
in Darmstadt*

*Mittwochs 14:00 Uhr
in Dieburg*

**Online-Beratung
(Mail-Beratung)**

*Betroffene und Angehörige können sich einloggen und mit einem gewählten Login Namen Fragen stellen oder Sorgen schildern.
Persönliche Angaben sind dazu nicht nötig.*

www.suchthilfe-hessen.de



 Find us on
Facebook

Wir sind für Sie da...



Andrea Wiechert und ihr Team im Suchthilfzentrum Darmstadt:

v.l. Heike Slangen, Maike Behrens, Julia Timme, Angelina Kindinger, Ulrike Anhorn-Krämer, Birgit Nussberger, Andrea Wiechert, Wolfgang Böhringer, Alexandra Dony

Klinik „Schloß Falkenhof“

Klinik für Abhängigkeitserkrankungen
Nibelungenstraße 109
64625 Bensheim
Tel: 06251 - 102-0
falkenhof@caritas-bergstrasse.de

Tagesreha „Am Birkenweg“

Fachklinik für Abhängigkeitserkrankungen
Birkenweg 17
64295 Darmstadt
Tel: 06151 - 13037-0
tagesrehabilitation@caritas-darmstadt.de

Adaptionseinrichtung

„An der Bergstraße“
Kalterer Straße 3 a
64646 Heppenheim
Tel: 06252 - 9324-0
adaption@caritas-bergstrasse.de

kurz gemeldet

„Hart am Limit“

Nach wie vor besuchen wir regelmäßig Jugendliche am Krankenbett, die nach übermäßigem Alkoholkonsum in die Kinderklinik „Prinzessin Margaret“ eingeliefert werden. Gerade an Tagen zur Karnevalszeit häufen sich die Besuche. Die Jugendlichen kommen vor allem aus dem Landkreis Darmstadt-Dieburg einige auch aus der Stadt Darmstadt.

„Risikocheck“

Gemeinsam mit der Gutenbergschule und dem Cirkus Waldoni in Darmstadt-Eberstadt führen wir mit zwei achten Klassen einen Risikocheck durch. Im Rahmen von offenen Diskussionen und erlebnispädagogischen Elementen mit SchülerInnen wird über erwünschte und unerwünschte Wirkung sowie Risiken von Alkohol gesprochen. Ziel ist die Entwicklung von Risikokompetenzen bei den Jugendlichen.

Suchtberatung im Alltag

Ruth Rothkegel, Leiterin der Caritas-Suchtberatung Dieburg bringt es auf den Punkt: „Wir müssen nicht wissen wie Drogen wirken, sondern welche Funktion sie für Menschen übernehmen. Wichtig ist es Menschen frühzeitig zu erreichen. Gerade für jüngere Betroffene kann dies auch über das Medium Internet sein.“

Suchthilfzentrum Darmstadt

- Suchtberatung und Behandlung
- Suchtberatung online
- Suchthilfeverbund der Caritas in Hessen

Platz der Deutschen Einheit 21
64293 Darmstadt
Tel.: 06151 - 666-770 / -727
sucht@caritas-darmstadt.de

Fachambulanz für Suchtkranke

Erbach

Hauptstraße 42
64711 Erbach
Tel: 06062 - 95533-0
sucht@caritas-erbach.de

Fachambulanz für Suchtkranke

Dieburg

Weißturmstraße 29
64807 Dieburg
Tel: 0 6071 - 9866-22
sucht@caritas-dieburg.de

Caritas Suchtberatung

Heppenheim

Kalterer Straße 3 a
64646 Heppenheim
Tel: 06252 - 70059-0
sucht@caritas-bergstrasse.de

HERAUSGEBER

Suchtberatung INFO:

Caritasverband Darmstadt e. V., Heinrichstraße 32 a, 64283 Darmstadt

Texte: Karl-Heinz Schön (khs), Jochen Bickel

Layout: Claudia Betzholz

Druck: Caritas-Druckerei, Griesheim, **Auflage:** 1200 Stück